

# Hinweise für Autoren: Publikation eines Beitrages im Tagungsband AUTOMED 2010

Hans Muster<sup>1</sup>, Fritz Muster<sup>1</sup> und Max Mustermann<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Labor für Sensomotorische Systeme, ETH Zürich, Zürich, Schweiz

<sup>2</sup>Institut/Klinik/Firma, Stadt, Land

Kontakt: hans.muster@sms.mavt.ethz.ch

## Einleitung

Alle Beiträge zum 9. Workshop AUTOMED 2010 an der ETH Zürich werden in einem Tagungsband mit ISBN-Nummer veröffentlicht.

Um eine einheitliche Form zu erreichen, soll mit diesen Zeilen eine Anleitung für die Erstellung der Beiträge und gleichzeitig ein Beispiel dafür gegeben werden.

Wir bitten Sie, die Texte über ein webbasiertes Manuskript-Handling-System unter [www.automed2010.de](http://www.automed2010.de) in den unten angegebenen Formaten bis zum **25. Juni 2010** einzureichen.

Die Beiträge sind als PDF mit vollständig eingebetteten Schriften abzuliefern. Die Auflösung der Bilder sollte mindestens 200 dpi betragen, und sie sollten genügend gross beschriftet sein, damit sie im Druckformat A5 noch gut lesbar sind. Für die Weiterverarbeitung sollte das Dokument offen ohne jeglichen Dateischutz sein.

## Methoden und Materialien

### Konferenzsprache

Die offizielle Konferenzsprache ist deutsch, doch es werden auch Beiträge in englischer Sprache angenommen.

### Schreibanleitung

**Format:** Das Format ist DIN A4. Der Satzspiegel ist zentriert anzulegen und mit einer Breite von 17 cm und einer Höhe von 24 cm. Es dürfen keine Seitenzahlen auf den Seiten stehen. Der Rand muss 25 mm oben und unter sowie 20 mm links und rechts betragen. Ordnen Sie den Text in zwei Spalten von je 82,5 mm Breite an mit einem Zwischenraum von 5 mm zwischen den Spalten.

**Schrifttypen:** Benutzen Sie als Schrift TIMES NEW ROMAN. Ausgenommen sind der Beitragstitel und Überschriften, für welche die Schrift ARIAL verwendet wird. Die Schriftgrößen sind in Tab. 1 angegeben.

**Titel und Autoren:** Der Titel sollte nicht länger als zwei Zeilen sein. Ordnen Sie Titel, Autorennamen, Institutsnamen und Kontaktadresse linksbündig an.

**Länge:** Für jeden Beitrag sind zwei DIN A4 Seiten vorgesehen. Texte, die länger sind als zwei Seiten, können nicht veröffentlicht werden.

**Abstract:** Auf ein Abstract wird verzichtet.

**Abbildungen und Tabellen:** Auf Abbildungen und Tabellen soll im Text verwiesen werden, z. B.: s. Abb. 1 oder s. Tab. 1. Die Abbildungen und Tabellen sollen in

den Text eingearbeitet sein. Muster finden Sie in diesem Text. Wenn notwendig, dürfen sich Abbildungen und Tabellen auch über die Breite einer ganzen Seite erstrecken. Beschriften Sie Abbildungen und Tabellen wie folgt: Abbildungen erhalten eine Unterschrift, Tabellen eine Überschrift. Über- und Unterschrift sind jeweils zentriert anzuordnen.

**Gleichungen:** Nummerieren Sie Gleichungen nur, wenn auf die Gleichungen im Text verwiesen wird. Verwenden Sie Nummern in runden Klammern rechts von den Gleichungen.

**Literaturangaben:** Literaturhinweise sind durch Nummern in eckigen Klammern zu kennzeichnen. Die Literaturangaben sind am Ende des Manuskripts zusammenzufassen und nicht einzeln als Fußnoten zu bringen. Beispielhaft wird an dieser Stelle verwiesen auf zwei Bücher [1, 2], einen Beitrag in einem Buch [3], zwei Zeitschriftenartikel [4, 5], einen Konferenzbeitrag [6] und eine Diplomarbeit [7]. Die Nummerierung der Literaturhinweise richtet sich nach der Reihenfolge des Auftretens im Beitragstext.

Tab. 1: Schriftgrößen

Objekt	Schriftgröße	Stil
Titel	14	Fett
Autoren / Kontaktdaten	10	Standard
Überschrift 1. Ordnung	12	Fett
Überschrift 2. Ordnung	10	Standard
Textkörper	10	Standard
Literatur	9	s. Bsp.

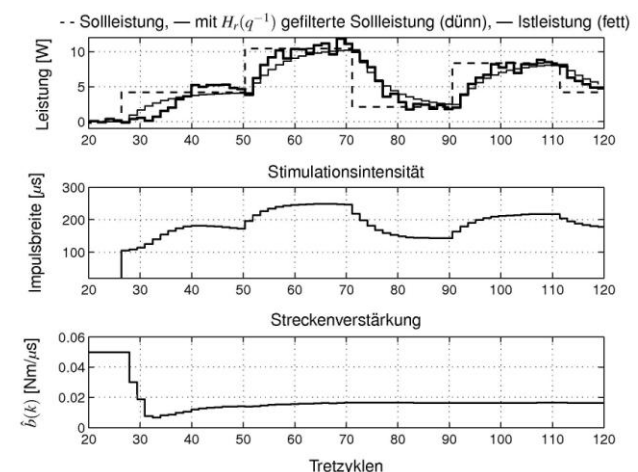


Abb. 1: Beispiel für eine Abbildung

## Ergebnisse

Abb. 1 zeigt ein Beispiel für eine Abbildung. Benutzen Sie in Abbildungen und Tabellen keine Zeichen, die kleinere Typengrößen besitzen als 10pt. Verwenden Sie keine farbigen Abbildungen.

## Diskussion

Bitte beachten Sie bei der Abfassung Ihres Beitrags die Gliederung gemäß dem hier dargestellten Schema. Natürlich können einzelne Überschriften wegfallen oder neu ergänzt werden.

## Schlussfolgerungen

Wir hoffen, dass die vorangegangenen Erläuterungen klar und verständlich sind, so dass an dieser Stelle kein Anlass zur Diskussion gegeben ist. Für evtl. Rückfragen und Probleme stehen wir Ihnen gerne per E-Mail (automed@automed2010.de) zur Verfügung.

## Literatur

- [1] ÅSTRÖM, K.J. ; WITTENMARK, B.: *Computer-Controlled Systems: Theory and Design*. Prentice-Hall, Inc., 1997
- [2] WERNER, J. (Hrsg.): *Kooperative und autonome Systeme der Medizintechnik. Funktionswiederherstellung und Organersatz*. Oldenbourg, 2005
- [3] HUDDE, H.: Wiederherstellung von Hörfunktionen. In: WERNER, J. (Hrsg.): *Kooperative und autonome Systeme der Medizintechnik. Funktionswiederherstellung und Organersatz*, Oldenbourg-Verlag, 2005, S. 455–487
- [4] NGUYEN, CH.-N. ; SIMANSKI, O. ; KÄHLER, R. ; SCHUBERT, A. ; JANDA, M. ; BAJORAT, J. ; HOFMOCKEL, J.; LAMPE, B. P.: Regelung des mittleren arteriellen Blutdrucks im Rahmen einer kontrollierten Hypotension. In: *at - Automatisierungstechnik* 46 (2005), Nr. 12, S. 573–80
- [5] LUCA, C. J. D.: The use of surface electromyography in biomechanics. In: *J Appl Biomech* 13 (1997), Nr. 2, S. 135–163
- [6] FREY, M. ; BERNHARDT, M. ; COLOMBO, G. ; RIENER, R.: Kooperative Regelungsstrategien für die Gangrehabilitation. In: *Tagungsband des Workshops Automed*. Saarbrücken, Oktober 2004
- [7] NAHRSTAEDT, H.: *Bio-Impedanz als Sensorsignal für die geregelte funktionelle Elektrostimulation*, Technische Universität Berlin, Diplomarbeit, 2007

## Danksagung

Hier können eventuelle Danksagungen erscheinen.